



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

HAMBURGER ZENTRUM
FÜR UNIVERSITÄRES
LEHREN UND LERNEN

Welche Aspekte digitaler Lehre sollen in der zukünftigen Präsenzlehre beibehalten werden?

Eine Auswertung auf Basis der Trendstudie zur
Transformation von Lehren und
Studieren unter digitalen Bedingungen
(TaLeS-Studium)

Team Evaluation

Inhalt

1. Die Befragung.....	2
2. Ergebnisse	2
2.1 Lehrveranstaltungsformate	2
2.2 Kommunikation	8
2.3 Nutzung digitaler Plattformen und digitale Lehr-Lernmaterialien.....	9
2.4 Weitere Wünsche der Studierenden.....	10
3. Fazit und Ausblick.....	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gewünschte Veranstaltungsformen	3
Tabelle 2: Organisatorische Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten	5
Tabelle 3: Persönliche Rahmenbedingungen als Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten	6
Tabelle 4: Individuelle Lernbedingungen und -ziele als Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten	7
Tabelle 5: Präferenz des Veranstaltungsformat nach Art der Lehrveranstaltung	8
Tabelle 6: Wünsche mit Bezug zur Kommunikation in der zukünftigen Präsenzlehre.....	8
Tabelle 7: Wünsche mit Bezug zur Weiternutzung der digitalen Lernplattformen	9
Tabelle 8: Wünsche mit Bezug zur Bereitstellung digitaler Lehr-Lernmaterialien.....	10

1. Die Befragung

Lehrende und Studierende sehen sich seit dem Sommersemester 2020 mit gravierenden Einschränkungen und Veränderungen im Bereich Studium und Lehre sowie im Privaten durch die Corona-Pandemie konfrontiert. Ad hoc mussten klassisch geplante Lehrveranstaltungen digitalisiert und das studentische WG-Zimmer zum alleinigen Arbeitsplatz umgestaltet werden. Dass diese Veränderungen auch Chancen mit sich bringen, zeigte sich bereits in der Studierendenbefragung BERT¹ (Begleitforschung zum Emergency Remote Teaching), die im Anschluss an das erste rein digitale Corona-Semester durchgeführt wurde.

Nachdem sich im Rahmen dieser Befragung bereits erste Hinweise darauf ergaben, dass die Studierenden einige Aspekte der digitalen Lehre des ERT-Semesters als positiv bewerteten, wurde diese Frage in der TaLeS-Studierendenbefragung² konkretisiert. Das Begleitforschungsprojekt TaLeS des HUL soll die Transformation von Lehren und Studieren unter digitalen Bedingungen dokumentieren und gleichermaßen Informationen für die Qualitätssicherung der Studiengänge liefern. So liegt es nahe, im Zuge dieser Befragung die Studierenden nach ihrer Vorstellung zur zukünftigen Präsenzlehre zu fragen: „Welche Aspekte der digitalen Lehre möchten sie zukünftig beibehalten?“

An der Befragung im Sommersemester 2021 beteiligten sich 3.502 Studierende.³

Etwa 70% der teilnehmenden Studierenden⁴ nutzten die Möglichkeit ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung der zukünftigen Präsenzlehre zu äußern. Das entstandene Material wurde mit Hilfe der induktiven Kategorienbildung ausgewertet. Hierbei wurden die Freitextantworten der Studierenden inhaltlich prägnanten Codes zugeordnet. Thematisch zusammenhängende Codes wurden in aussagekräftigen Hauptkategorien zusammengefasst.

So konnten die wesentlichen Aspekte digitaler Lehre herausgearbeitet werden, die sich Studierende auch in Zukunft als Ergänzung der Präsenzlehre wünschen oder zumindest vorstellen können. Die wichtigsten Aspekte (Codes) werden in Tabellen dargestellt, sofern sie von mehr als zehn Studierenden genannt wurden. Dies ermöglicht die Priorisierung der unterschiedlichen Aspekte.

2. Ergebnisse

Die Wünsche der Studierenden beziehen sich insbesondere auf die Veranstaltungsformate, die Kommunikation mit Lehrenden und Mitstudierenden, Prüfungsformate sowie die Nutzung digitaler Plattformen und Materialien.

2.1 Lehrveranstaltungsformate

Besonders häufig bezogen sich die Kommentare der Studierenden auf die angebotenen Veranstaltungsformate. Sie äußerten den Wunsch nach dem Angebot digitaler

¹<https://www.hul.uni-hamburg.de/team-evaluation/files/bericht-zur-studierendenbefragung-im-sommersemester-2020-begleitforschung-zum-emergency-remote-teaching.pdf>

² <https://www.hul.uni-hamburg.de/forschung/tales.html>

³ Dies entspricht einer Rücklaufquote von 10,3 Prozent.

⁴ Dies entspricht 2510 Studierenden.

Lehrveranstaltungsformate im Allgemeinen, nach asynchronen Formaten sowie nach der Aufzeichnung angebotener Lehrveranstaltungen. Vereinzelt wünschten sich Studierende auch synchron digital angebotene Veranstaltungen. Bei der Interpretation der Angaben der Studierenden und insbesondere auch bei deren Quantifizierung ist zu beachten, dass hier nur eine Tendenz wiedergegeben werden kann, da die sprachliche Abgrenzung der einzelnen Formate durch die Studierenden zum Teil ungenau ist. So beschreiben viele Befragte den Wunsch nach „digitalen Angeboten“, unklar bleibt hier jedoch häufig, ob es sich dabei um synchrone oder asynchrone Lehrveranstaltungsangebote als Ersatz für Präsenzlehre oder um Zusatzangebote handeln soll. Wo möglich, wurden die Angaben spezifisch kodiert und hier dargestellt. Zugleich mag die geringe Anzahl der Nennungen von Präsenzangeboten verwundern. Hier gilt es jedoch zu beachten, dass in der Fragestellung explizit darauf abgehoben wurde, welche Elemente der digitalen Semester für die zukünftige Präsenzlehre übernommen werden sollten. In diesen Semestern gab es nur wenige Präsenzangebote. Wenn der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen explizit genannt wurde, dann als Abgrenzung zu den Angeboten des digitalen Semesters und als dezidiertes Wunsch nach einer Rückkehr zu vorpandemischen Angeboten.

Betrachtet man die Wünsche der 3.502 befragten Studierenden nach unterschiedlichen Angebotsformen im Überblick, wird deutlich, dass die Studierenden sich insbesondere eine Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen (798) wünschen. Aus den Aussagen der Studierenden geht jedoch häufig nicht hervor, ob diese Veranstaltungsaufzeichnungen die Präsenzveranstaltung ersetzen sollten oder ob sie als zusätzliches Angebot für Studierende gedacht sind, die nicht in Präsenz an einer Veranstaltung teilnehmen können oder wollen. 382-mal nennen Teilnehmende den generellen Wunsch nach digitalen Veranstaltungen; 231 Studierende formulieren diesen Wunsch konkreter, indem sie das fortgesetzte Angebot asynchroner Lehrveranstaltungen wünschen.

Veranstaltungsform	Nennungen
Digitale Veranstaltungen	382
Asynchrone Veranstaltungen	231
Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen	798
Präsenzveranstaltung	147
Hybride Veranstaltungen	353
Wechsel zwischen digitalen und Präsenzveranstaltungen	16
Wechsel zwischen synchronen und asynchronen Veranstaltungen	12
Wahl zwischen digitaler und Präsenzveranstaltung	213

Tabelle 1: Gewünschte Veranstaltungsformen

Der Wunsch nach einer Kombination von Präsenz- und digitalen Angeboten wird in den Nennungen von hybriden Veranstaltungen zum Ausdruck gebracht (353). Die freie Wahl zwischen digitaler und Präsenzveranstaltung wünschen sich 213 Befragte.

Die Studierenden geben diverse Gründe für ihren Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsangeboten an. Diese Gründe lassen sich grob unter den Überschriften

„Organisatorisches“, „Rahmenbedingungen“ und „individuelle Lernbedingungen“ zusammenfassen.

Unter den organisatorische Gründen für digitale Lehre wird insbesondere der Wunsch nach Beibehaltung der Flexibilität durch den Einsatz digitaler Lehrveranstaltungsformate geäußert. Diesen Wunsch beziehen 51 Studierende auf die Beibehaltung von Flexibilität im Allgemeinen; 52 Studierende betonen die zeitliche Flexibilität, während 40 Studierende die Flexibilität bezüglich des Ortes in den Vordergrund rücken. Gemeinsam ist diesen Wünschen, dass sie besonders häufig im Zusammenhang mit der Aufzeichnung von Veranstaltungen genannt werden.

187 Studierende betonen den wegfallenden Anfahrtsweg und die damit einhergehende Zeitersparnis als besonderen Vorteil der digitalen Lehrveranstaltungsformate. Beides – die gesteigerte Flexibilität sowie auch die Zeitersparnis durch entfallende Anfahrtswege - führt zu einer Erleichterung der Planung des Alltags, die als Vorteil digitaler Formate von 46 Studierenden genannt wird. Auch die flexiblere Gestaltung des Stundenplans (24) und die Tatsache, dass weniger Überschneidungen von Lehrveranstaltungen beachtet werden müssen, können als Teil der insgesamt organisatorisch flexibleren Situation für Studierende betrachtet werde.

„Asynchrone Vorlesungen sollten unbedingt beibehalten werden. In den ersten drei Semestern meines Studiums war ich gezwungen zwischen zwei Standorten (Überseering und Campus am Dammtor) hin und her zu fahren, um wichtige Vorlesungen wahrzunehmen. Es war mir fast nie möglich ganze Vorlesungen wahrzunehmen, da ich immer früher los musste und dennoch etwas verspätet bei der nächsten Vorlesung angekommen bin. Mit asynchronen Vorlesungen über bspw. Lecture2go wäre dies wesentlich angenehmer gewesen.“

„Auch zeitlich ist das digitale Semester viel besser. Ich konnte aufgrund der wegfallenden Fahrtzeiten (u.a. Zwischen Überseering und Dammtor) viel mehr Seminare belegen und auch bessere Kurse wählen die mich mehr interessierten, weil ich eben nicht auf die Zeiten achten musste. Auch Kurse abends sind von zuhause kein Problem (vor allem wenn man kleine Kinder hat). Für mich ist die digitale Lehre wirklich einfach eine Bereicherung.“

Gründe	Anzahl der Nennungen
Zeitersparnis durch wegfallenden Anfahrtsweg	187
Digitale Veranstaltung	97
Asynchrone Veranstaltung	22
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	46
Flexibilität beibehalten (allgemein)	51
Digitale Veranstaltung	16
Asynchrone Veranstaltung	6
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	21
Zeitliche Flexibilität beibehalten	52
Digitale Veranstaltung	14
Asynchrone Veranstaltung	8
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	26
Erleichtert die Planung im Alltag	46

Digitale Veranstaltung	15
Asynchrone Veranstaltung	11
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	19
Ortsunabhängigkeit beibehalten	40
Digitale Veranstaltung	13
Asynchrone Veranstaltung	5
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	11
Weniger Überschneidungen von LV	35
Digitale Veranstaltung	
Asynchrone Veranstaltung	
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	
Flexiblere Gestaltung des Stundenplans	24
Digitale Veranstaltung	6
Asynchrone Veranstaltung	9
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	9

Tabelle 2: Organisatorische Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten

Der Studienalltag von Studierenden muss mit diversen Lebenssituationen und persönlichen Rahmenbedingungen vereinbar sein. Diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die oft mit organisatorischen Herausforderungen korrespondieren, spiegeln sich in den Gründen für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten. 124 Studierende geben beispielsweise an, digitale Lehrveranstaltungsangebote würden ihnen die Integration ihrer Erwerbstätigkeit erleichtern. Dies wird besonders häufig für die Aufzeichnung von Veranstaltungen angegeben. Auch für Studierende mit Betreuungsaufgaben (74) sowie chronisch erkrankte Studierende (31) bedeutet dieses Angebot eine Erleichterung. Die Befragten sind darüber hinaus in Sorge, andere bei eigener Erkrankung anzustecken und empfinden eine digitale Teilnahmemöglichkeit als gute Alternative.

„Ich als pflegende Angehörige fände es wahnsinnig entlastend, wenn es weiterhin ein digitales Angebot der Universität geben würde. Wenn man beispielsweise bei Seminaren auch weiterhin die Möglichkeit hätte, diese ohne Nachteile digital zu besuchen statt in Präsenz. Oder wenn es von Vorlesungen auch immer eine digitale Version geben würde, die die Lehrkraft bereitstellt. Dass ich also aufgrund der besonderen Situation in der ich mich befinde, die Möglichkeit habe, flexibel zu agieren und wenn es eben mal nicht geht, keine Nachteile habe, wenn ich mal nicht in Präsenz an der Uni sein kann.“

„Für mich als Betroffene einer chronischen Erkrankung ist das digitale Lehrangebot sehr von Vorteil. An vielen Veranstaltungen hätte ich in Präsenz nicht teilnehmen können. Von zu Hause ist die Barriere an den Veranstaltungen teilzunehmen viel geringer. Für mich wäre es wünschenswert, wenn das digitale Angebot beibehalten wird, um chronisch kranken Menschen die Möglichkeit zu geben an den Veranstaltungen teilzunehmen, wenn sie nicht vor Ort sein können.“

Gründe	Anzahl der Nennungen
Integration von Erwerbstätigkeit in den Alltag	124
Digitale Veranstaltung	39
Asynchrone Veranstaltung	23
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	55
Für Studierende mit Betreuungsaufgaben	74
Digitale Veranstaltung	36
Asynchrone Veranstaltung	10
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	26
Chronische Erkrankung/Barrierefreiheit/Inklusion	31
Digitale Veranstaltung	11
Asynchrone Veranstaltung	7
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	6
Andere bei Krankheit nicht anstecken	17
Digitale Veranstaltung	11
Asynchrone Veranstaltung	7
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	6

Tabelle 3: Persönliche Rahmenbedingungen als Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten

Wesentliche Motive für den Wunsch nach Lehrveranstaltungen im digitalen Format liegen auch in den individuellen Lernbedingungen begründet. Insbesondere die Möglichkeit Lerninhalte zu wiederholen (208), wird von den Studierenden begrüßt. Damit einher geht der Aspekt, nichts zu verpassen beziehungsweise jederzeit nachholen zu können (129), wenn man an einer Lehrveranstaltung in Präsenz nicht teilnehmen konnte. Dieser Vorteil wird insbesondere dem Format der Aufzeichnung einer Lehrveranstaltung (88) zugeschrieben.

Die freie Wahl des Bearbeitungszeitpunkts wird von 72 Studierenden als Vorteil digitaler Lehrveranstaltungen genannt. Dieser Aspekt steht in enger Verbindung zum Wunsch nach Flexibilität und der freien Gestaltung des Stundenplans. Insgesamt versprechen sich die Studierenden von der Flexibilisierung des Studiums und der verbesserten Integration ihrer Lebensbedingungen individuell erfolgreicherer Lernen durch besseres und vertieftes Verständnis der Inhalte (95) sowie schnelleres, erfolgreicherer Studieren durch die Möglichkeit die Anzahl der absolvierten Module pro Semester zu erhöhen (33).

„Mir gefällt es gut, wenn die Vorlesungen aufgenommen werden und die Übungen/Seminare dann live stattfinden. Überhaupt finde ich die Online Semester toll um ehrlich zu sein....ich bin erfolgreicher, weil ich selber entscheiden kann was ich wann sehe. Ich habe mich sehr schnell an dieses Format gewöhnt. Meine Noten sind online besser...und das liegt nicht an irgendwelchen Schummelaktionen, sondern weil ich einfach effizienter lernen konnte und mehr lernen konnte.“

Gründe	Anzahl der Nennungen
Möglichkeit Inhalte zu wiederholen	208
Digitale Veranstaltung	33
Asynchrone Veranstaltung	35
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	144
Nichtsverpassen/Inhalte nachholen	129
Digitale Veranstaltung	27
Asynchrone Veranstaltung	9
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	88
Erfolgreicher Lernen durch besseres Verständnis	95
Digitale Veranstaltung	26
Asynchrone Veranstaltung	20
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	50
Freie Wahl des Bearbeitungszeitpunkts	72
Digitale Veranstaltung	10
Asynchrone Veranstaltung	29
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	34
Arbeiten im eigenen Tempo	58
Digitale Veranstaltung	14
Asynchrone Veranstaltung	16
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	30
Für bessere Mitschriften	41
Digitale Veranstaltung	7
Asynchrone Veranstaltung	9
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	22
Schnelleres erfolgreicheres Studieren	33
Digitale Veranstaltung	18
Asynchrone Veranstaltung	6
Aufzeichnung der Lehrveranstaltung	10

Tabella 4: Individuelle Lernbedingungen und -ziele als Gründe für den Wunsch nach digitalen Lehrveranstaltungsformaten

Die Befragungsteilnehmer:innen differenzieren in ihren Antworten, für welche Veranstaltungsformen sie digitale Angebote bevorzugen. Dabei wird deutlich, dass diese insbesondere für Vorlesungen als geeignet erachtet werden. Dies gilt für digitale Formate im Allgemeinen (187); vor allem aber für asynchrone Veranstaltungen und für Veranstaltungsaufzeichnungen (775). Für Tutorien (15), Seminare (29) und Übungen (13) werden digitale Formate eher selten bevorzugt. Begründet wird dies damit, dass für Tutorien, Seminare und Übungen der Austausch (56) im Vordergrund steht. Für diese Veranstaltungsformen wird die Präsenzveranstaltung bevorzugt. Die Studierenden haben das Gefühl, in diesen Veranstaltungsformen in Präsenz ein vertieftes Verständnis der Inhalte (11) erwerben zu können. Grundsätzlich werden Präsenzveranstaltung als sinnvoller und erfüllender empfunden und als „echtes“ Studium beschrieben (26).

„Die Vorlesungen, bei denen i.d.R. sowieso keine Interaktion/Diskussion mit den Studierenden stattfindet, können sehr gerne weiterhin digital als Videos beibehalten werden! Das ermöglicht zeitliche Flexibilität, was das Erstellen des Stundenplans angeht sowie das Lerntempo während der Vorlesung. Es sollte aber trotzdem die Möglichkeit da sein, Fragen stellen zu können und sowohl die Lehrperson als auch andere Kursteilnehmer kontaktieren zu können.“

Veranstaltungsformen	Als digitale Veranstaltung (allgemein)	Als asynchrone Veranstaltung/Aufzeichnung	Präsenz	Hybride Veranstaltungen
Tutorien	15	11	14	4
Seminare	29	13	46	18
Übungen	13	25	26	3
Vorlesungen	187	775	4	20

Tabelle 5: Präferenz des Veranstaltungsformat nach Art der Lehrveranstaltung

2.2 Kommunikation

Ein weiterer Bereich, innerhalb dessen Studierende Elemente aus dem digitalen Semester in die Zukunft mitnehmen wollen, ist die Kommunikation mit Lehrenden und Mitstudierenden. Wichtig ist den Studierenden dabei eine Möglichkeit, Fragen zu stellen – sei es in Foren und Lernplattformen (81 Nennungen) oder im Rahmen von Online-Fragestunden, die von den Lehrenden in regelmäßigen Abständen angeboten werden (26 Nennungen). Zudem besteht der Wunsch, die von Lehrenden angebotenen Online-Sprechstunden beizubehalten (49 Nennungen). Die Studierenden betonen die gute Erreichbarkeit der Lehrenden innerhalb dieser Sprechstunden oder via E-Mail (20 Nennungen). Dies minimiert den Zeitaufwand und baut persönliche Hemmnisse ab, sich mit einem Anliegen oder einer Frage direkt an die Lehrenden zu wenden.

(...) Digitale Foren oder vergleichbare Möglichkeiten, Fragen zu formulieren, die beim Wiederholen und Bearbeiten von Lehrinhalten auftreten, die dann dort von den Lehrenden für alle sichtbar beantwortet werden können. Dies hat den Vorteil, dass man, wenn man eine Frage hat, diese direkt formulieren und abschicken kann, und nicht beispielsweise bis zur nächsten Vorlesung warten muss. Außerdem sehen so auch die anderen Studierenden die Frage und die Antwort und das hilft ihnen vielleicht auch. (...)

Gründe	Anzahl der Nennungen
Möglichkeit auf Lernplattformen Fragen zu stellen	81
Online Sprechstunden anbieten	61
Digitale Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden (allgemein)	39
Synchrone Online-Fragestunden anbieten	31

Tabelle 6: Wünsche mit Bezug zur Kommunikation in der zukünftigen Präsenzlehre

2.3 Nutzung digitaler Plattformen und digitale Lehr-Lernmaterialien

Die Nutzung digitaler Lernplattformen war zentral für das Lehren und Lernen in den digitalen Semestern. Hier wurde nicht nur Material zur Verfügung gestellt; es gab Austausch in Foren, Videokonferenzen wurden durchgeführt und weiterführende Lehrmaterialien angeboten. Die Studierenden berichten, auch weiterhin von den Vorzügen digitaler Plattformen profitieren zu wollen (352 Nennungen). Die Beibehaltung der Plattformen OpenOlat (84 Nennungen), Moodle (51 Nennungen), Zoom (34 Nennungen) und Lecture2go (73 Nennungen) wird sich ganz besonders häufig ausgesprochen.

Dies wird insbesondere durch die gute Organisation der Lehrmaterialien auf diesen Plattformen (7), die Möglichkeit Selbsttests und Quizzes anzulegen (17) und gemeinsam mit Kommiliton:innen zu diskutieren und zu lernen begründet. Innerhalb eines Studiengangs/einer Fakultät sollte dabei möglichst auf ein/e einheitliche Plattform/Tool zugegriffen werden (17 Nennungen).

„Die aktive Nutzung von Lernplattformen, die es auch außerhalb der Seminarzeit ermöglichen bei Fragen und Co in Kontakt zu bleiben, wie es z.B. bei Open Olat der Fall ist. Die klaren Strukturen, die dadurch gegeben werden sollen auch für die Präsenzlehre beibehalten bleiben.“

„Positiv finde ich die Organisation in den Lernplattformen wie OpenOlat und Moodle, da hier alle Materialien einfach organisiert zu finden sind und Lehrende direkt zu den Aufgaben Feedback geben können.“

Gründe	Anzahl der Nennungen
Digitale Plattformen weiter nutzen	352
OpenOlat	84
Lecture2go	73
Moodle	51
Zoom	34
Möglichkeit Selbsttests und Quiz anzulegen	17
Nutzung einer einheitlichen Plattform	17
Gute Organisation der Lehrmaterialien	7

Tabelle 7: Wünsche mit Bezug zur Weiternutzung der digitalen Lernplattformen

Nicht nur die digitalen Plattformen sollen weiter genutzt werden – analog zu diesem Wunsch wird der Bedarf, digitale Lehr-Lernmaterialien zur Verfügung gestellt zu bekommen, formuliert. Den allgemeinen Wunsch nach digitaler Bereitstellung von Arbeitsmaterialien beschreiben 165 Befragungsteilnehmer:innen. Konkreter möchten die Studierenden auch weiterhin mit digitalen Skripten arbeiten (97 Nennungen). Diese helfen bei der Vorbereitung der Veranstaltung und ermöglichen, Notizen direkt im Material schon während der Veranstaltung festzuhalten. Zudem betonen die Studierenden, dass die digitalen Varianten des Arbeitsmaterials ressourcenschonender seien (7 Nennungen). Auch der Wunsch nach digital zur Verfügung gestellter Literatur wird häufig geäußert (48 Nennungen).

26 Mal wird der Wunsch geäußert, während der Pandemie entstandene Materialien weiterhin zu nutzen. Insgesamt sollten die Arbeitsmaterialien rechtzeitig beziehungsweise vor der Veranstaltung bereitgestellt werden (18 Nennungen).

„Ich fände es super gut, wenn die Abgaben und das Bereitstellen des Materials weiterhin über Moodle erfolgt. Bei Vorlesungen hat sich für mich verdeutlicht, dass ein vollständiges Skript enorm hilfreich ist. (...) Ein weiterer hilfreicher Punkt ist, dass die Vorlesungsfolien bitte doch vor der Präsenzveranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ich sehe nur den Vorteil, dass ich während der VL die Folien ergänzen kann oder Bilder ausschneiden und in meine OneNote-Notiz einfügen kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute, die nicht an der Vorlesung teilnehmen, eh nicht die Klausur bestehen oder überhaupt mitschreiben. (...)“

Gründe	Anzahl der Nennungen
<i>Material digital zur Verfügung stellen</i>	165
Digitale Skripte anbieten	97
Literatur digital zur Verfügung stellen	52
Entstandenes Material weiter nutzen	28
Zusätzliche Übungsaufgaben zur Verfügung stellen	21
Material rechtzeitig bereitstellen	18
Umweltfreundlicher/ressourcenschonend	7

Tabelle 8: Wünsche mit Bezug zur Bereitstellung digitaler Lehr-Lernmaterialien

2.4 Weitere Wünsche der Studierenden

Zuletzt formulieren die Studierenden auch Forderungen, die sich auf verschiedene weitere Aspekte des Studiums beziehen. Dies sind nicht zwangsläufig Wünsche, die sich auf das Übernehmen einzelner Elemente des digitalen Semesters in die Zukunft beziehen. Sie rekurrieren vielmehr auf antizipierte Probleme in Zeiten des Übergangs zur Präsenzlehre. Nichtsdestotrotz sollen auch diese Bemerkungen und Wünsche hier Erwähnung finden.

„In den letzten Semestern digitaler Lehre war bei der Beschreibung der Lehrveranstaltungen auf STiNE oft vorher einsehbar, in welchem Format (synchron, asynchron, mit welchen Programmen, etc.) die Lehrveranstaltung stattfinden soll. Dies wünsche ich mir auch für eine Rückkehr in die Präsenzlehre - dies bezieht sich insbesondere auf die Aussagen von Lehrenden und Kommiliton*innen, nach welchen auch in der Präsenzlehre einige digitale Lehrangebote (z.B. Vorlesungen) übernommen werden soll. Um sich selbst darauf vorzubereiten und seinen Stundenplan sinnvoll zu gestalten erachte ich es als wichtig, solche Informationen möglichst früh für die Studierenden transparent zu machen.“

So fordern die Studierenden eine transparente Darstellung der Abläufe und Anforderungen der geplanten Veranstaltungen. Dazu gehört insbesondere die Kennzeichnung des Veranstaltungsmodus – Präsenz oder digital – im Vorlesungsverzeichnis (18 Nennungen) sowie das Beachten der Ortswechsel und der dafür benötigten Zeit (13 Nennungen).

Einige Anmerkungen der Studierenden ließen sich nicht in die oben beschriebenen Kategorien einordnen. Dazu gehört die Forderung, den Modernisierungsschub, den die erzwungene Digitalisierung der Lehr- Lernszenarien mit sich gebracht hat, als Chance zu sehen und für die zukünftige Präsenzlehre zu nutzen (12 Nennungen).

„Die Zukunft ist digital und als moderne Universität sollten wir mit dabei sein!“

„Ich bin davon überzeugt, dass eine reine Präsenzlehre ein ausgedienter Modus ist. Die Uni Hamburg sollte als Vorreiter-Uni diese Situation als Chance begreifen und Lehre konsequent Hybrid anbieten. Dies würde nicht nur den allermeisten Lebensrealitäten Rechnung tragen sondern auch ein Schritt in die Erschließung neuer Studierendenschaften eröffnen. Ein Schritt zurück zur Präsenzlehre ist genau das - ein Schritt zurück. (...). Ich glaube, dass Universität inkludierend im wahrsten Sinne sein sollte und ALLE Zugänge zu Lehre und Wissen bedienen sollte - unabhängig von der Präsenz im Seminarraum. Das wäre eine moderne Uni und Lehre!“

Konträr zu diesen Forderungen steht der Wunsch anderer Teilnehmer:innen der Befragung, uneingeschränkt zur „alten“ Präsenzlehre zurückzukehren und keine Elemente der digitalen Lehre beizubehalten (56). Begründet wird dies - ähnlich wie der oben beschriebene Wunsch nach Präsenzlehre - vor allem mit den sozialen und emotionalen Faktoren, die mit dem gemeinsamen Lernen in einem Hörsaal oder Seminarraum einhergehen.

„Es sollte wieder zum Ursprung zurückkehren. Nach nun 3 Semestern Präsenzlehre und 3 Semestern digitaler Lehre, bleibt mir nur ein Fazit. Digitale Lehre ist verschwendete Lebenszeit und erbringt nicht einmal einen Bruchteil von dem Lernerfolg, den Präsenzlehre erbringt. Außerdem fehlen viele wichtige Aspekte des Studiums, wie das soziale Miteinander und den Aufbau eines Netzwerkes etc. Daher hoffe ich inständig, dass wir schnellst möglich zur uneingeschränkten Präsenzlehre zurückkehren können, damit alle Studierenden wieder echte Studierende sind. Und nicht nur arme Fernhochschüler, den keiner von uns hat diese Art des Studiums gewählt. Sonst hätten wir uns ja an einer Fernhochschule angemeldet und nicht an einer Universität.“

„Die letzten Semester waren bedrückend. Die Möglichkeiten zu Austausch und Diskussion begrenzt, ein vernünftiges Studium kaum gewährleistet. Fast alle Kommilitonen, mit denen ich in dieser Zeit gesprochen habe, waren zeitweise sehr unglücklich oder hatten mit Problemen zu kämpfen. Ich sehe keinen Anlass zur Beibehaltung digitaler Formate nach der Pandemie, soweit diese nicht vorher schon vorhanden waren. Ich hatte immer den Anspruch, ein sehr guter Student zu sein, und habe ihn noch. Meine Noten sind zwar nicht schlechter geworden, aber von einem erfüllten Studium kann keine Rede mehr sein.“

3. Fazit und Ausblick

Zum Zeitpunkt der Befragung konnten die Studierenden auf Erfahrungen aus drei digitalen Semestern zurückblicken – manche Studierende absolvierten sogar ihr gesamtes Studium bis zur Befragung digital. Mit diesen Eindrücken schien es sinnvoll, die Studierenden danach zu befragen, welche der Aspekte der von ihnen erlebten digitalen Lehre es wert seien, in die zukünftige Lehre übertragen zu werden.

Grundsätzlich lässt sich zusammenfassen, dass viele Studierende die Flexibilität, die die Digitalisierung der Lehre mit sich brachte, positiv bewerten. Dies trifft insbesondere auf Studierende zu, die Betreuungsaufgaben wahrnehmen, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, lange Anfahrtswege zur Universität bewältigen müssen oder durch eine chronische Erkrankung oder Behinderung eingeschränkt sind. Sie wertschätzen die Möglichkeit, sich ihr Studium und die individuellen Lernbedingungen nach ihren eigenen Bedürfnissen frei einteilen zu können; sei es durch die freie Wahl des Bearbeitungszeitpunkts und die Arbeit im eigenen Tempo im Falle asynchroner Lehrveranstaltungen oder durch die freie Wahl des Arbeitsortes ohne eine Einschränkung der Kommunikations- und Diskussionsmöglichkeiten im Rahmen synchron stattfindender Lehrveranstaltungen zu erleben.

Viele Wünsche der Studierenden beziehen sich jedoch auch auf eine Weiterentwicklung der Präsenzlehre, die sie in früheren Semestern bereits kennengelernt haben. So befürworteten sie eindeutig eine Weiternutzung der digitalen Plattformen. Diese sollten aus ihrer Sicht insbesondere für die Bereitstellung digitaler Arbeitsmittel, Aufgaben und Literatur sowie auch für die Arbeit in Foren genutzt werden. Auch das Angebot digitaler Kommunikationswege wie Online-Sprechstunden sollten aufrechterhalten werden. Grundsätzlich bleibt zudem festzuhalten, dass Studierende die Lehrveranstaltungen vor Ort für Veranstaltungsformen bevorzugen, innerhalb derer die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden und der Diskurs im Mittelpunkt stehen. Wohingegen das Format der Vorlesung aus Sicht vieler Studierender digital durchgeführt werden kann beziehungsweise durch Aufzeichnung im Nachhinein digital abrufbar sein sollte.

Obwohl die Fragestellung nicht explizit darauf abzielte, beschrieben viele Studierende ihren Wunsch nach der Wiederaufnahme der Präsenzlehre. Diese Ausführungen lassen erahnen, welchen Mehrwert die Studierenden in der Präsenzlehre – ungeachtet aller Vorzüge der digitalen Lehre – sehen. Auch diese Fragestellung wird das Begleitforschungsprojekt TaLeS, in der Absicht die Transformationsprozesse in Studium und Lehre - ausgelöst durch die Corona-Pandemie - zu beschreiben, näher beleuchten.